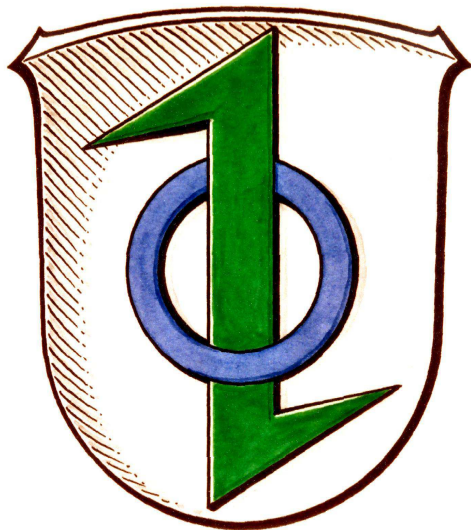
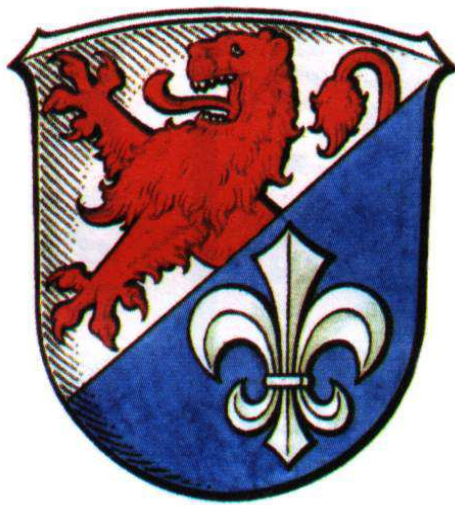
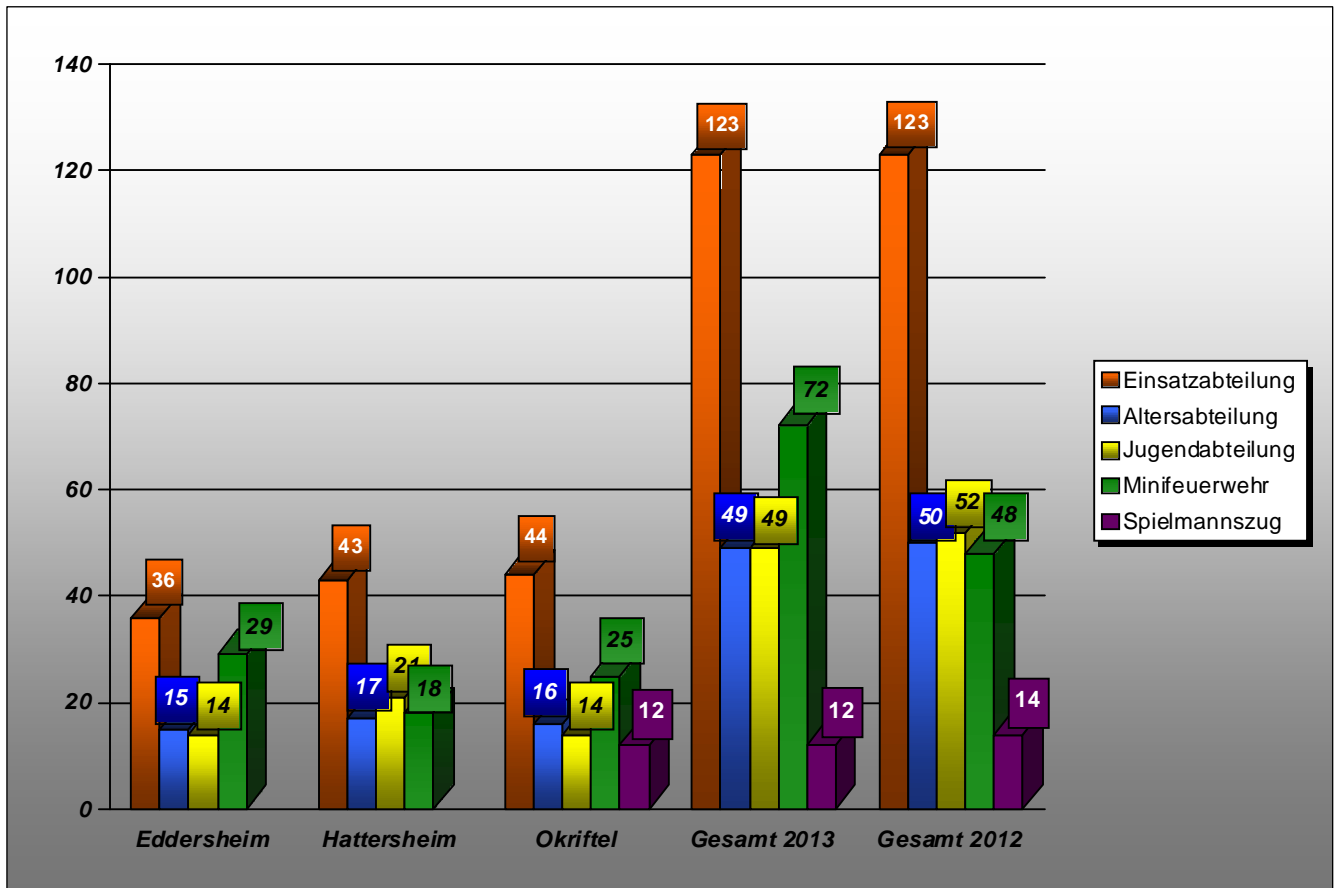


# Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main



**Jahresbericht 2013**

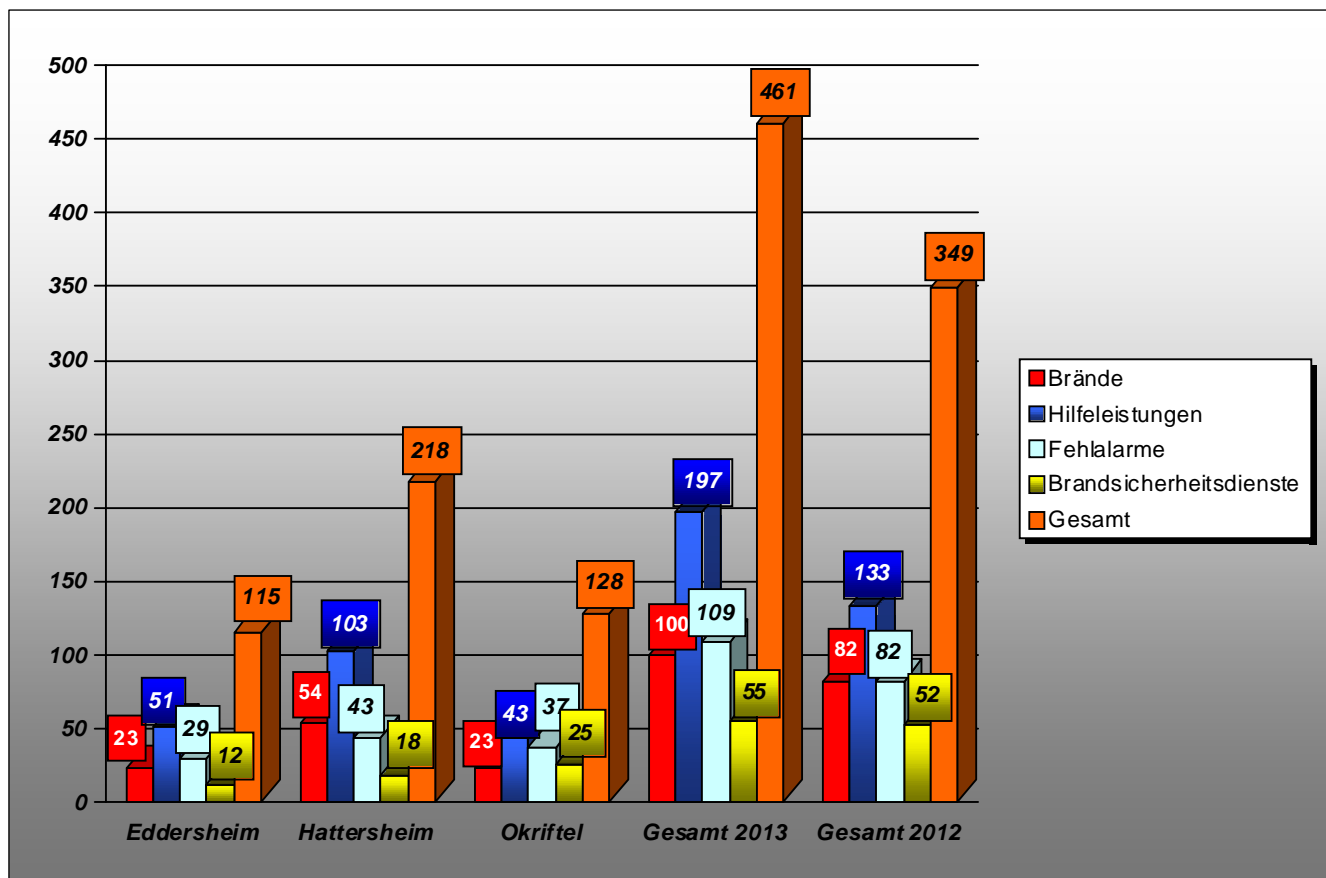
## Mitgliederzahlen



Die Mitgliederzahlen der Einsatzabteilung blieben im Berichtsjahr konstant. Während die Jugendfeuerwehren mit rückläufigen Mitgliederzahlen kämpfen, entwickeln sich die Minifeuerwehren ausgesprochen gut und zählen mittlerweile zur zweitstärksten Abteilung der drei Wehren. Allerdings ist es auch ein langer Weg bis der Nachwuchs in den Einsatzabteilungen tatsächlich ankommt. Die Herausforderung, die Kinder und Jugendlichen über den Zeitraum von rund zehn Jahren bei der Stange zu halten, ist enorm hoch.

Die Personalstärke in den Einsatzabteilungen konnte auch 2013 nicht signifikant verbessert werden. Neueintritte bzw. Übertritte aus der Jugendfeuerwehr stehen der generellen Fluktuation gegenüber. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Wohnortwechsel, berufliche Belastung, aber auch gestiegene Anforderungen trugen zur Schwächung unserer aktiven Abteilungen bei. Diesen Negativtrend zu stoppen, gelingt nur sehr schwer. Umso wichtiger gestaltet sich hier die Jugendarbeit, die zumindest einen Teil des Mitgliederschwunds auffängt. Um aber nachhaltig mehr Personal zu gewinnen, ist für 2014 eine Imagekampagne geplant, die derzeit in der Vorbereitung ist. Sicherlich wird diese Aktion keine Wunder bewirken und die leeren Spinde in den Feuerwehrhäusern schlagartig füllen. Aber wir sind der festen Überzeugung, dass jede Möglichkeit der Mitgliedergewinnung ausgeschöpft werden muss, um die Situation zu verbessern. Dies gilt im Übrigen auch für die nach wie vor unzufriedenstellende „Tagesalarmsicherheit“. Die Zahl der städtischen Bediensteten, die zur Stärkung der Tagesalarmsicherheit beitragen sollen, verbesserte sich im Berichtsjahr leider nicht. Durch die schwierige Finanzsituation unserer Stadt gibt es hier derzeit wenig bis gar keinen Handlungsspielraum. Ich möchte in diesem Zusammenhang aber trotzdem noch einmal die städtischen Gremien bitten, dass dieses Problem stärker in den Fokus rückt und bei möglichen Neueinstellungen das Thema Tagesalarmsicherheit unbedingt berücksichtigt wird. Als Berater der Stadt muss ich auf die Probleme hinweisen und Lösungsansätze anbieten. Letztendlich muss sich aber die Politik mit dem Problem der Tagesalarmsicherheit auseinandersetzen und die richtigen Weichen dafür stellen, die zur Verbesserung beitragen.

## Einsätze



Insgesamt kam es zu 461 Einsätzen, davon 55 Brandsicherheitsdienste. Die Einsatzzahlen haben damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Der Anstieg ist auf witterungsbedingte Einflüsse sowie Fehlalarme durch ausgelöste Brandmeldeanlagen zurückzuführen. Insgesamt nahmen die Einsatzzahlen um rund 30 % zu.

Im Juni dachte niemand an Hochwasser, und doch kam es zu einer der schwersten Flutkatastrophen in Deutschland. Während sich der Main in unseren Regionen nur leicht über die Ufer ausbreitete, führten die meisten Flüsse im Osten und Bayern starkes Hochwasser. Das Land Sachsen-Anhalt forderte beim hessischen Innenministerium Hilfe an. Innerhalb weniger Stunden wurde ein Kontingent von 50 Einsatzkräften, bestehend aus Feuerwehren und DRK aus dem Main-Taunus-Kreis sowie Kräften der Werkfeuerwehr Fraport, zusammengestellt. Auch zwölf Kameradinnen und Kameraden der Hattersheimer Wehren sagten spontan zu.

Der Verband aus 17 Fahrzeugen startete am 9. Juni 2013 um 4 Uhr morgens Richtung Sachsen-Anhalt. Ziel war die Stadt Barby südlich von Magdeburg, die nach rund acht Stunden erreicht wurde. Hier fließt die Saale in die Elbe. Dadurch war die Bevölkerung nicht nur durch Deichbrüche bedroht, auch das Grundwasser stieg beständig und bedrohte die Stadt.

Vor Ort galt es verschiedene Einsatzstellen einzurichten und zu betreiben. In der Innenstadt musste ein Neubaugebiet gegen das Dräng- und Grundwasser gehalten werden. In einem Industriegebiet wurde Wasser aus dem „Landgraben“, der Sammelpunkt für das Grundwasser aus dem ganzen Saale-Elbe-Dreieck ist, über knapp einen Kilometer in die Elbe gepumpt. Die Einsatzstellen mussten rund um die Uhr betreut werden. Pro Minute wurden 40.000 l Wasser gefördert.

Die Aufgaben der Hattersheimer Feuerwehrleute waren vielseitig. Mit dem Gerätewagen Logistik der Feuerwehr Okriftel wurde die Versorgung mit Treibstoff und Material für alle Einsatzstellen sichergestellt. Im Industriegebiet von Barby mussten die Großpumpen im Schichtsystem bedient und betreut werden. Nach sechs Tagen wurden die Hattersheimer Kräfte aus dem 1. Abmarsch durch neue Hattersheimer Kräfte abgelöst. Diese führten die Arbeiten fort, bis der Einsatz nach knapp zwei Wochen endete.

Der Einsatz wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Die Bilder vom Hochwasser in den Nachrichten zu sehen oder es vor Ort live zu erleben, war ein enormer Unterschied. Die Bevölkerung war äußerst dankbar, dass die Kräfte aus dem Main-Taunus-Kreis vor Ort waren. Zumal sich die Lage in Barby erst zuspitzte, als in den Nachrichten schon von Entspannung und sinkenden Pegeln berichtet wurde. Erst Anfang Juli wurde der Katastrophalarm für den Salzlandkreis und damit die Stadt Barby aufgehoben **(Anlage 1)**.

Am 22. Juli geriet bei Arbeiten auf einem Feld in Okriftel eine Heupresse in Brand. Die Flammen breiteten sich, begünstigt durch den auffachenden Wind, sehr schnell aus und setzten den Stoppelacker sowie ein angrenzendes Waldstück in Brand. In dem Waldstück befand sich eine Pferdekoppel sowie Stallungen, in denen sich zu diesem Zeitpunkt noch Pferde befanden. Aufgrund der schnellen Brandausbreitung und der schlecht zugänglichen Lage war es den Einsatzkräften nicht möglich diesen Bereich zu halten. Glücklicherweise konnten die drei dort untergestellten Pferde von der Feuerwehr und deren Besitzer gerettet werden. Durch starken Funkenflug gerieten weitere angrenzende Felder in Brand.

Da sich die Wasserversorgung anfangs schwierig und unzureichend gestaltete, wurde bereits zu Beginn des Einsatzes großzügig nachalarmiert. Großtanklöschfahrzeuge aus Flörsheim und Hofheim überbrückten die Wasserversorgung im Pendelverkehr, bis diese aus dem Hydrantennetz sichergestellt war. Hierzu mussten teilweise Schlauchleitungen von bis zu 1000 m Länge verlegt werden.

Wegen den hohen Außentemperaturen stellte der Einsatz eine starke Belastung für alle Einsatzkräfte dar. Insbesondere der Einsatz von Atemschutz forderte die Kräfte zusätzlich. Die umfangreichen Nachlösch- und Aufräumarbeiten dauerten bis in die späten Abendstunden. Insgesamt waren 90 Einsatzkräfte mit 25 Fahrzeugen aus dem gesamten Kreisgebiet vor Ort. Eingesetzt waren 14 Atemschutzgeräte, ein Schaumrohr, acht C-Rohre, ein B-Rohr, ein fahrbarer Wasserwerfer sowie das Wenderohr vom Großtanklöschfahrzeug aus Hofheim. Der Einsatz dauerte insgesamt sechs Stunden **(Anlage 2)**.

Bei den technischen Hilfeleistungen möchte ich zwei Einsätze hervorheben:

In Okriftel wurde am 1. März eine Radfahrerin von einem PKW erfasst und unter dem Fahrzeug eingeklemmt. Mit Lufthebern des Rüstwagens konnte der PKW angehoben und die junge Frau befreit werden. Die Verletzungen waren allerdings so schwer, dass sie noch am Unfallort ihren Verletzungen erlag. Bei solchen Einsätzen spielt die psychische Belastung unserer Einsatzkräfte eine besondere Rolle und verlangt einiges von ihnen ab.

Am 15. Mai verlor ein Busfahrer durch einen medizinischen Notfall die Kontrolle über seinen Linienbus und prallte an der Kreuzung Hofheimer Straße / Heddingheimer Straße frontal gegen einen Ampelmast. Bei dem Aufprall wurden sechs Fahrgäste verletzt, die durch den Rettungsdienst und die Feuerwehr versorgt wurden. Die Ampelanlage war so stark beschädigt, dass der Mast mit dem Kran des Wechselladerfahrzeuges gesichert und anschließend demontiert werden musste **(Anlage 3)**.

## Übungsbetrieb

	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Übungen	25	35	28	88
Atemschutzübungen	9	9	12	30
Sonderübungen	4	2	7	13
Gesamt	38	46	47	131

In allen drei Wehren wurde wieder sehr viel Zeit in die Aus- und Fortbildung unserer Einsatzkräfte investiert. Hierzu zählt zum Beispiel auch die jährliche Unterweisung der Flurförderfahrzeuge.

Um die Zusammenarbeit der drei Stadtteile zu fördern, veranstalteten wir im Berichtsjahr wieder eine Tagesübung, die unter der Autobahnbrücke BAB3 in Eddersheim stattfand. Es gab diverse Ausbildungsschwerpunkte, die an sechs verschiedenen Stationen geübt werden konnten. Neben dem Aufbau einer Wasserversorgung mit dem GW-L2 konnte an der Drehleiter die Montage diverser Anbauteile, wie die Krankentragenhalterung, Wasserwerfer, oder auch das Schlauchmanagement im Leiterpark, praktisch ausprobiert werden. Am Kran des Wechselladerfahrzeuges wurde das Thema Absturzsicherung aufgefrischt, während sich die Station um den Rüstwagen mit dem Thema Heben und Ziehen beschäftigte. Der praktische Umgang mit der Motorsäge sowie das Füllen und Vernähen von Sandsäcken an der Sandsackfüllmaschine des Abrollbehälters Hochwasserschutz wurden ebenfalls angeboten. Insgesamt nahmen 34 Kräfte aller drei Wehren an der ganztägigen Übung teil. Im Anschluss an die Übung gab es Kaltgetränke und Burger vom Grill. Die nächste Tagesübung ist für 2015 geplant.



Durch die Zusammenführung der vier kleineren Bereitstellungsräume im MTK zu einem großen Bereitstellungsraum bekamen die Feuerwehren der Stadt Flörsheim und Hattersheim eine weitere Aufgabe zugewiesen. Kommt es zu einer größeren Schadenslage im MTK, werden die angeforderten Kräfte aus den anderen hessischen Landkreisen in einen Bereitstellungsraum geschickt. Dieser Bereitstellungsraum befindet sich nun auf der Landesstraße L3265 zwischen Hattersheim und Weilbach. Unsere Aufgabe ist es den Bereitstellungsraum im Einfahrtsbereich einzurichten und die eintreffenden Einheiten zu registrieren. Hierfür muss die Landesstraße voll gesperrt und somit umfangreich abgesichert werden. Anfang Dezember wurde eigens hierfür eine Übung unter realistischen Bedingungen durchgeführt. Ziel dieser praktischen Übung war neben der Überprüfung des zeitlichen Aufwandes auch die Kontrolle der Abläufe beim Einfahren und der Abwicklung der Einheiten.

Wie wichtig diese Übung war, zeigte sich am 1. Weihnachtsfeiertag. Durch ein Feuer in einem Pflegeheim in Kelkheim bestand die Gefahr der Brand- und Rauchausbreitung, was zur Evakuierung des Pflegeheims geführt hätte. Die Einsatzleitung entschied sich dazu, ÜMANV-100 auszulösen. Dieses Stichwort bedeutet, dass insgesamt 144 Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit rund 360 Einsatzkräften in den Bereitstellungsraum alarmiert werden. Für die Feuerwehren der Stadt Flörsheim und Hattersheim galt es nun, das in der Übung vermittelte Wissen und die Erkenntnisse daraus umzusetzen. Fazit: Es hat alles sehr gut funktioniert und die auswärtigen Kräfte lobten die Einheiten aus Flörsheim und Hattersheim ausdrücklich.



**-Einfahrtsbereich Bereitstellungsraum L 3265 / Einweisung einer MANV-Einheit-**

Im Rahmen der Objektkunde wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am 20. November gegen 20 Uhr zu einer Alarmübung im Globus Verbrauchermarkt alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurden an der ausgelösten Brandmeldeanlage verschiedene Meldergruppen im Lager- und Verwaltungsbereich angezeigt. Der Markt war nicht geräumt und es herrschte normaler Kundenverkehr. Trupps unter Atemschutz mussten die Meldebereiche kontrollieren und sich mit den Feuerwehrlaufkarten zurechtfinden. Im Lagerbereich galt es einen Entstehungsbrand in einem Batterieraum und ein Palettenregal zu löschen. Hierfür wurden die Kräfte der Feuerwehr Kriftel in die Übung miteinbezogen. Die Übung verlief recht positiv und auch der Geschäftsleiter, Herr Hewer, war zufrieden. Ohne seine Zustimmung hätte die Übung in dieser Form während des normalen Geschäftsbetriebes nicht stattfinden können. Hierfür ein großes Dankeschön.

Der Dank geht natürlich auch an die Kollegen vom Ordnungsamt, die den Verkehr regelten und somit ein größeres Verkehrschaos verhinderten. Nach der Übung gab es Kaltgetränke und zur Stärkung Fleischkäse- und Frikadellenbrötchen im Gastrobereich, gesponsert von Globus.

Da es am Sommerfest der Feuerwehr Hattersheim leider nicht möglich war, die Ehrung „Partner der Feuerwehr“ an die Firma Globus zu verleihen, nutzten wir die Alarmübung, um dies nachzuholen. Bürgermeisterin Antje Köster bedankte sich bei Herrn Hewer für die Unterstützung der Feuerwehr und seinen Beitrag die Tagesalarmsicherheit in Hattersheim zu fördern. Globus ist eines der Unternehmen in Hattersheim, die tagsüber Einsatzkräfte für Feuerwehreinsätze freistellt. Hierfür überreichte die Bürgermeisterin dem Geschäftsleiter eine Urkunde sowie das Förderschild „Partner der Feuerwehr“.

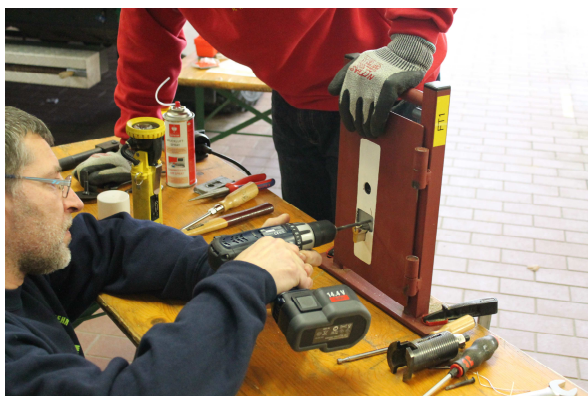


**-Übergabe des Förderschildes durch die Bürgermeisterin Antje Köster-**

## Lehrgänge / Seminare / Unterweisungen

Lehrgangsart	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Grundlehrgang	2	0	2	4
Maschinisten	1	1	1	3
Truppführer	2	1	1	4
Atenschutzgeräteträger	0	1	0	1
Sprechfunklehrgang	1	2	0	3
Sanitätslehrgang A	1	1	0	2
Sanitätslehrgang B	1	0	0	1
Motorkettensäge	0	1	0	1
Absturzsicherungslehrgang	0	1	0	1
Gruppenführer	1	1	2	4
Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall	0	1	0	1
Innenbrandbekämpfung (DMT)	2	2	2	6
Seminar Türöffnung	0	1	0	1
Seminar Türöffnung (Intensivschulung)	13	8	8	29
Führerschein Klasse C	2	2	2	6
Bootsführerlehrgang	1	0	0	1
Fahrertraining	2	2	0	4
Seminar für die IuK Zentrale u. ELW 2	0	0	1	1
Seminar Führungslehre Baustein A	0	1	0	1
CSA-Übung	14	6	6	26
Notfalltraining Atemschutz	13	12	13	38
Erste-Hilfe-Training	13	4	8	25
Unterweisung Stapler	11	7	4	22
Tagesübung Stadtgebiet Hattersheim	14	10	10	34
Gesamt	94	65	60	219

Als Ausbildungsschwerpunkt stand im Berichtsjahr das Thema Türöffnung auf dem Plan. Notfalltüröffnungen für den Rettungsdienst zählen mittlerweile zum normalen Alltagsgeschäft der Feuerwehren. Da sich die Qualität der Schließzylinder und Türen immer weiter verbessert, müssen auch die Einsatzkräfte regelmäßig geschult werden. An fünf Samstagen konnten insgesamt 21 Kameradinnen und Kameraden von einem externen Ausbilder weitergebildet werden. Hierbei stand die praktische Ausbildung, wie z. B. die Frästechniken, im Vordergrund. Das Seminar war für alle Beteiligten sehr lehrreich und konnte das bereits vorhandene Wissen verbessern.



-Impressionen der Intensivschulung Türöffnung-



Nachdem wir im Jahr 2012 für die ersten Löschfahrzeuge **Automatische Externe Defibrillatoren (AEDs)** angeschafft hatten und wir immer wieder auf das Thema Erste-Hilfe-Auffrischung angesprochen wurden, führten wir im Berichtsjahr ein Erste-Hilfe-Training durch. An zwei Terminen wurden insgesamt 25 Kameradinnen und Kameraden in der Ersten Hilfe, Materialkunde sowie dem Umgang mit einem AED geschult. Für 2014 soll das Erste-Hilfe-Training in den regulären Unterrichtsbetrieb der jeweiligen Stadtteile integriert werden. Hierdurch soll die Schulungsbelastung an den Wochenenden weiter reduziert werden.

## Brandschutzerziehung

Die Kindertagesstätten und Grundschulen nahmen im Berichtsjahr wie gewohnt an der durch die Feuerwehren der Stadt Hattersheim angebotenen Brandschutzerziehung teil. Die Kinder wurden über das richtige Verhalten im Brandfall und die Gefahren des Feuers informiert. Auch der erste Kontakt mit einem echten Feuerwehrmann mit kompletter Schutzausrüstung, Maske und Atemschutzgerät stand insbesondere für die Kinder in den Kindertagesstätten im Vordergrund. In der Grundschule wurden der Umgang mit einer Kerze sowie das richtige Absetzen eines Notrufes geübt. Der Abschluss und sicherlich der Höhepunkt der Brandschutzerziehung war für die Kinder wieder die Besichtigung des Feuerwehrhauses und der für Kinder riesig erscheinenden Löschfahrzeuge. Vielen Dank an die Brandschutzerzieher für ihr Engagement und die Bereitschaft Jahr für Jahr diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.



-Brandschutzerziehung im Kindergarten-

## AK-Atemschutz

Im Berichtsjahr konnte der AK-Atemschutz wieder zwei CSA-Übungen für die CSA-Träger anbieten. An den beiden Terminen im Frühjahr und Herbst wurden insgesamt 28 Kameradinnen und Kameraden geschult. Bei der zweiten CSA-Übung im Herbst konnte der theoretische Teil wieder mit kleinen praktischen Chemieversuchen ergänzt werden. Die harmlosen Versuche fanden im Unterrichtsraum statt, während die bis dahin nur im kleinen Maßstab im Labor ausprobierten Reaktionen dann doch besser für den Vorplatz gedacht waren. Auf jeden Fall hat es wieder Spaß gemacht, vielen Dank an Silke Thoms. Auch das 2011 eingeführte Atemschutznotfalltraining wurde wieder angeboten. Insgesamt 38 Atemschutzgeräteträger aus dem Stadtgebiet Hattersheim nahmen an dem Training teil und wurden für den, hoffentlich nie eintretenden, Atemschutzunfall geschult. Insgesamt lassen sich die Trainingsergebnisse als durchaus positiv bewerten. Insbesondere der routinierte Umgang mit der Halbschleiftrage, aber auch die Ergänzung der Vollmaske durch eine Rettungshaube wirkte sich positiv auf die Rettungszeit aus. Für 2014 möchte der AK-Atemschutz den Versuch starten, die CSA-Übung und das Notfalltraining in einer gemeinsamen Ausbildungseinheit anzubieten. Hierdurch könnten wieder zwei Samstagstermine eingespart werden, was sicherlich im Sinne der Teilnehmer ist.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren in Flörsheim und Hochheim konnten wir an dem Wochenende vom 11. – 13. Oktober in einer mobilen gasbefeugten Brandsimulationsanlage trainieren. Die Anlage wurde durch den Deponieparkbetreiber RMD kostenlos zur Verfügung gestellt. Aus dem Stadtgebiet Hattersheim nahmen insgesamt 25 Atemschutzgeräteträger diese zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit wahr.



**-Mobile Brandsimulationsanlage-**

## Überörtliche Einheiten (TEL, Höhenrettung, Taucher), luK, Kreisausbildung

Etwa 20 Mitglieder der drei Einsatzabteilungen engagieren sich auch in überörtlichen Sondereinheiten. Die größte Gruppe unterstützt die Technische Einsatzleitung des Main-Taunus-Kreises. Neben dem Übungsbetrieb mussten 2013 auch vier Großeinsätze sowie der Ländereinsatz in Barby (Sachsen-Anhalt) abgearbeitet werden.

Angelehnt an die TEL MTK wurde im Stadtgebiet Hattersheim eine luK-Gruppe gegründet. Diese Einheit kümmert sich bei größeren Einsätzen um die Unterstützung der Führungskräfte und des Einsatzleiters. Sie sammelt Informationen rund um den Einsatz, erstellt eine Lagekarte und eine Kräfteübersicht und fungiert als Verbindungsglied zwischen der Einsatzleitung und der zentralen Leitstelle. Derzeit liegt der Schwerpunkt der Ausbildung bei der Einsatzleitsoftware Fireboard, die zukünftig im ELW 1 an einem festen Arbeitsplatz bzw. in jedem Feuerwehrhaus in der Funkzentrale bedient werden kann.

Weitere Einheiten, wie die Höhenrettungsgruppe des MTK oder die Taucher, leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenabwehr im MTK. In beiden Einheiten sind auch Hattersheimer Kräfte tätig. Die Höhenrettungsgruppe verbrachte einen Großteil der Ausbildungszeit für vorgeschriebene Fortbildungen sowie für die Prüfung und Wartung des Materials. Das Einsatzaufkommen lag im Berichtsjahr bei drei Einsätzen. Auch die Tauchergruppe muss sich an enge Vorschriften halten. Jeder Taucher muss pro Jahr zehn Stunden unter Wasser tätig sein, damit er am Einsatzdienst teilnehmen kann. Für einen Tauchgang werden neben dem Taucher aber weitere fünf Personen benötigt, damit der Taucher sicher arbeiten kann.

Im Bereich der Kreisausbildung sind derzeit sechs Kräfte aus dem Stadtgebiet tätig. Die Kreisausbildung organisiert die feuerwehrtechnische Ausbildung der Feuerwehren im Main-Taunus-Kreis bis zur Truppführerausbildung.

Ich bin sehr froh, dass sich die Feuerwehren der Stadt Hattersheim im Kreisgebiet engagieren und wir somit unseren solidarischen Beitrag leisten.

## Minifeuerwehren

Im Rahmen des Sommerfestes der Feuerwehr Hattersheim konnte auch in Hattersheim eine Minifeuerwehr gegründet werden. Ich bin sehr stolz, dass dies nach den Gründungen in Eddersheim und Okriftel 2009 nun auch in Hattersheim geklappt hat. Schon während des Probebetriebes konnte das enorme Interesse der Kinder aus Hattersheim festgestellt werden. Die Hattersheimer Feuerlöwen entwickelten sich, ähnlich wie die Eddersheimer Löschdrachen und Okrifteler Löschzwerge, ausgesprochen gut. Ein großes Lob geht hier an die Betreuercrew, die mit sehr viel Engagement und Kreativität jede Woche eine neue spannende Gruppenstunde für die Kids vorbereitet. Die Minifeuerwehren tragen aber nicht nur zur Nachwuchsgewinnung der Jugendfeuerwehren bei, sondern fördern auch unser Image in der Bevölkerung. Viele Eltern, die bis dahin mit dem Thema Feuerwehr nichts zu tun hatten, interessieren sich zunehmend dafür. Auch die Feuerwehrvereine profitieren von zusätzlichen Mitgliedern und Beiträgen.



- Gründung der Feuerlöwen -



- Feuerlöwen mit Betreuern -

## Anschaffungen & Investitionen

- Notstromeinspeisung in den Feuerwehrhäusern Eddersheim und Okriftel
- Notstromerzeuger mit Lichtgiraffe auf einem Anhänger
- Funkmeldeempfänger
- Hohlstrahlrohr DLK
- Übungspuppe für die Erste-Hilfe-Ausbildung
- Ersatzbeschaffungen im Bereich Absturzsicherung
- Ersatzbeschaffungen im Bereich Atemschutz
- Dienstkleidung Isotemp / Texport
- Diverse feuerwehrertechnische Kleinteile

## Fahrzeuge

Anfang Juli konnten wir das neue Mannschaftstransportfahrzeug für die Wehr Okriftel bei der Firma Hensel in Waldbrunn abholen. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes-Sprinter 316 CDI Automatik mit Heckabsicherung. Das Fahrzeug ist technisch und optisch nahezu baugleich zum Mannschaftstransportfahrzeug der Wehr Hattersheim.



-MTW Okriftel-



-MTW Okriftel und Hattersheim-

Auch die Ersatzbeschaffung des neuen Einsatzleitwagens konnte im Dezember endlich auf den Weg gebracht werden. Die Auftragvergabe erfolgte am 18. Dezember an die Firma Daimler AG, die das Fahrgestell liefert, sowie die Firma Leutert, die den Ausbau realisiert. Die Lieferung des Fahrgestells ist für April terminiert, der Ausbau soll bis Anfang August abgeschlossen sein. Wenn die Termine eingehalten werden, können wir das Fahrzeug wahrscheinlich zum Sommerfest der Feuerwehr Hattersheim im September 2014 offiziell seiner Bestimmung übergeben.

In Kooperation mit dem Katastrophenschutz des MTK wurde ein neuer Abrollbehälter Logistik beschafft. Der Abrollbehälter ist für logistische Aufgaben bei größeren Einsätzen im MTK aber auch über die Kreisgrenzen hinaus, gedacht. Um das Material im Einsatzfall zügig verladen zu können, hat der Abrollbehälter eine große Heckklappe, die mit einem Gewicht von bis zu 1,5t belastet werden kann. Die Ausrüstung könnte z. B. mit Rollwagen sehr einfach auf dem Abrollbehälter verlastet werden.



-AB-Logistik-

Passend zur vorweihnachtlichen Stimmung gab es für die Feuerwehr Eddersheim eine großartige Überraschung. Um den Hochwasserschutz in Hessen zu verbessern, beschaffte das Land Hessen für jeden Landkreis einen Gerätewagen Logistik (GW-L 1 HW) mit spezieller Ausrüstung für Hochwasserlagen. Das Fahrzeug für den Main-Taunus-Kreis wurde in Eddersheim stationiert. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen allradgetriebenen Transport-LKW mit Ladebordwand und umfangreicher feuerwehrtechnischer Ausrüstung. Die Ausrüstung, wie z. B. zwei Stromerzeuger, zwei Motorsägen, vier Hochleistungspumpen und 1000 m B-Schläuche, ist auf neun Rollwagen verladen.

Das Fahrzeug soll in erster Linie zur Bekämpfung von Hochwasserlagen eingesetzt werden, dient aber auch für sonstige logistische Aufgaben und kann grundsätzlich für die örtliche Gefahrenabwehr eingesetzt werden. Im Katastrophenfall wird das Fahrzeug auch über die Kreis- und Landesgrenze hinaus eingesetzt und ist Bestandteil des KatS-Zuges. Das Fahrzeug hat einen Gesamtwert von rund 175.000 €.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass dieses Fahrzeug den Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main kostenlos vom Land Hessen zur Verfügung gestellt wurde.



**-GW-L 1 HW (Hochwasser)-**

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Feuerwehrhaus Hattersheim suchten wir nach einer Unterstellmöglichkeit für einen Teil unserer Abrollbehälter. Dank der Firma Coleman bekamen wir im Berichtsjahr auf dem Betriebsgelände Am Eisernen Steg eine überdachte Unterstellmöglichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Hierdurch konnte ein Teil unserer Abrollbehälter in das Außenlager verlegt werden. Der Standort bietet uns nicht nur den Vorteil, dass die Abrollbehälter geschützt untergestellt sind, sondern auch mit Strom zur Ladeerhaltung des Abrollbehälters Einsatzleitung versorgt werden. Die Neuinstallation der Stromversorgung übernahmen Markus Müller und Hendric Springer. Hierfür herzlichen DANK!



**-Außenlager Abrollbehälter Fa. Coleman-**

## Weitere Aktivitäten

- 3 Jahreshauptversammlungen in den Stadtteilen
- 1 Jahreshauptversammlung Stadtgebiet
- 5 Wehrführerausschusssitzungen
- 1 Jahreshauptversammlung Kreis
- 5 Verbandsausschusssitzungen
- 5 Feuerwehrausschusssitzungen in den Stadtteilen
- 28 Begehungen, z. B. Gefahrenverhütungsschauen im Stadtgebiet
- 2 Routinebesprechung mit Bürgermeisterin Köster

## Vorschau auf 2014

- 21. + 22. März: 1. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger
- April: Jährliche Unterweisung Staplerfahrer
- 28. April: Schulung Digitalfunk (Tetra Teil A, Praxis)
- 28. Juni: Lehrgang Bahn I (Theorie)
- 11. Oktober: Lehrgang Bahn I (Praxis), Auffrischung Bahnerden
- 14. + 15. November: 2. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger

## Dank

Als Abschluss meines Berichtes möchte ich allen Abteilungen ganz herzlich danken. Angefangen bei den Mini- und Jugendfeuerwehren, die einen wichtigen Beitrag zur Mitgliedererwerb und Imageförderung leisten. Ihr sorgt für den notwendigen und wichtigen Aufschwung in der aktiven Mannschaft. Vielen Dank auch an unsere Einsatzabteilungen, die 2013 besonders stark gefordert waren. 30 % mehr Einsatzaufkommen bedeutet auch für jeden Aktiven weniger Freizeit. Das, was Ihr leistet geht über die normale *Freiwilligkeit* deutlich hinaus und verlangt einiges ab. Dank Eurem Engagement ist auf die Hattersheimer Wehren Verlass und unsere Bürgerinnen und Bürger können stolz auf ihre gut aufgestellte Feuerwehr sein.

Ein großes Lob geht auch an unsere Altersabteilungen und den Spielmannszug. Beide Abteilungen sind wichtige Bestandteile der Hattersheimer Wehren und wir sind sehr stolz auf Euch. Es ist schon etwas Besonderes, in den eigenen Reihen eine tolle Musikabteilung zu haben.

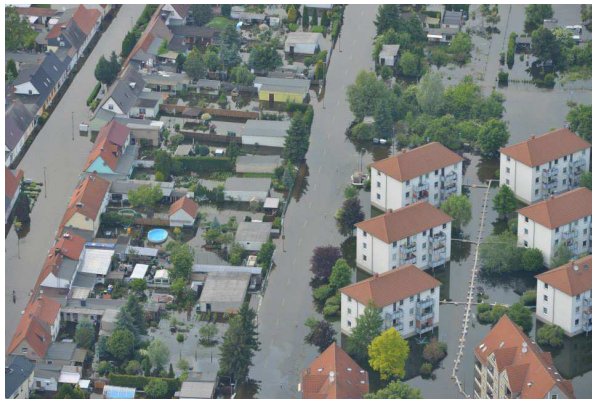
Vergessen dürfen wir aber auch nicht die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder, die immer wieder sehr viel Verständnis für das Hobby des Anderen aufbringen und in Kauf nehmen, dass plötzlich die ein oder andere Tagesplanung verworfen wird oder sich zeitlich verschiebt.

Bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt Hattersheim, hier im Einzelnen bei unserer Dezernentin und Bürgermeisterin Antje Köster, Referatsleiter Werner Schaffhauser sowie den Mitgliedern des Magistrats.

Zum Schluss möchte ich meinem Stellvertreter Armando Gumbert, dem Stadtjugendwart Marcel Walter, unserem hauptamtlichen Gerätewart Markus Stammer sowie den Mitgliedern des Wehrführerausschusses und den Gruppen- und Zugführern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit danken.



David Tisold  
Stadtbrandinspektor



Luftaufnahmen von Barby



Unsere Unterkunft in einer Sporthalle



Einsatzstelle MTK mit Großpumpen



Förderung von 40.000 l/Minute



Kraftstoffversorgung mit dem GW-L 2 Okriftel





- Situation kurz nach Eintreffen der ersten Kräfte -



**- Abgebrannter Stoppelacker / brennende Stallungen im angrenzenden Waldstück -**



**- Ausgebrannte Heupresse -**



- Demontage der beschädigten Ampelanlage -